

„Arztassistenten sind Chance für Region“

Papenburger Hausarzt und Medizinunternehmer Dr. Volker Eissing stellt neuen Studiengang in Löningen vor

VON WILLI SIEMER

Löningen. Mit Interesse und Zustimmung zur Kenntnis genommen haben die Mitglieder des Ausschusses für Familie, Bildung, Kultur und Gesundheit des Löninger Rates die Erläuterungen von Dr. Volker Eissing zum Ausbildungsprojekt zum Arztassistenten oder -assistentin (Physician Assistant, PA).

Der Papenburger Hausarzt und Medizinunternehmer, der in seinem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) in Papenburg mit 75 spezialisierten Mitarbeitern über 16000 Fälle im Quartal hausärztlich, orthopädisch, neurologisch und gynäkologisch behandelt, stellte das von ihm entwickelte Projekt gemeinsam mit dem hier ehrenamtlich engagierten Hermann Meemken vor.

Konkrete Förder- und Unterstützungswünsche für das Projekt an sich oder für mögliche Nutzer aus dem Raum Löningen gab es aber bisher weder vom Initiator selbst noch von Bürgermeister Marcus Willen. Der sieht dieses Projekt nach vielen Gesprächen in den vergangenen Jahren als eine der mittelfristigen und realistischen Wege für eine Verbesserung oder Aufrechterhaltung des Status Quo.

Bis zum Abschluss für alle, die mit etwas Berufserfahrung im ärztlichen Bereich, wie Arzthelferinnen oder Krankenschwestern, arbeiten und diese berufsbegleitende Weiterbildungsmöglichkeit nutzen wollen, entstehen rund 21000 Euro Kosten. Es gehe wegen des anschließenden doppelten Gehalts und



Warben für ihr Modell in Löningen: Dr. Volker Eissing (rechts) und Hermann Meemken.

Foto: Siemer

der großen Nachfrage sowohl im ambulanten wie auch stationären Bereich in Krankenhäusern nicht um geschenktes Geld, sondern um sinnvolle Finanzierungsmöglichkeiten, so Eissing. „Arztassistenten sind eine Chance für die Region“. Willen bewertete den Ansatz als tolle Initiative, weil es offensichtlich sei, dass es nicht gelingen werde, wesentlich mehr Ärzte aufs Land zu holen. Daher sei eine zentrale Frage, wie schon ich die kostbare Ressource Arzt und gebe vor allem seinen Patienten durch Spezialisierung wie Haus-

besuchsdienst, Diabetes-, Rheuma- oder Schmerz-Behandlung die Zeit, die der Arzt selbst gar nicht mehr hat. Die Entwicklung, dass immer weniger Mediziner immer mehr Patienten versorgen müssen, sei Trend.

Dr. Eissing hat den inzwischen gestarteten siebensemestrigen Bachelor-Studiengang für jeweils 30 Studenten pro Jahrgang mit seinen Partnern unter anderem an der Hochschule Anhalt im neuen „Campus Papenburg“ im April in einer ehemaligen Industriebrache begonnen.

Das Projekt sei auch aus der

Erkenntnis geboren, dass die Zahl der zur Verfügung stehenden Landärzte in den kommenden Jahren angesichts von 82 Prozent Frauen-Anteil und deren Wünschen nach Teilzeitjob, Familienplanung, der häufigen Rede von Work-Life-Balance und dem Hang zur Stadtpraxis nicht wesentlich wachsen wird. Erschwerend komme hinzu, dass sich die Politik aus Kostengründen davor drücke, mehr Studienplätze zu schaffen. Skeptisch zeigte er sich bei sogenannten Niederlassungsverpflichtungen durch Zuschüsse, da es schwer

sei, zehn Jahre in Voraus zu planen, wo man letztlich arbeiten möchte.

Das sei bei angehenden Arztassistenten meist anders, betonte Dr. Eissing. Da schon ein Lebensmittelpunkt durch Arbeit, Familie und Haus vorhanden sei, von dem aus die Ausbildung gestartet werde, ist die Chance groß, dass sie der Region auch erhalten blieben. Inzwischen hat auch die Kassenärztliche Vereinigung des Landes angekündigt, die Arztassistenten rechtlich auf Seiten der Ärzte bei den Abrechnungen zu buchen.

MEINE MEINUNG

Der richtige Weg

VON WILLI SIEMER

Wenn man all die häufig vergeblichen Bemühungen von Bürgermeistern, Apotheken und Praxisinhabern verfolgt, die seit Jahren versuchen, Mediziner als Hausärzte aufs Land zu holen, dann kann man es mit der Angst zu tun bekommen – und dann ist der Gedanke an weniger Markt und mehr Vorschriften zum Arbeitsort zumindest für eine Zeit sehr naheliegend. Den Weg, den Dr. Eissing mit seinem Weiterbildungsprojekt eingeschlagen hat, kann man angesichts der ungelösten Probleme nur befürworten. Ein Mann der Praxis entwickelt ein Modell, zu dem offensichtlich die Politik und erst recht nicht die Standesvertreter der Kassenärztlichen Vereinigung in der Lage sind. Natürlich ist es nicht die Lösung für das Kernproblem. Aber immerhin kann es mittelfristig gelingen, die Zahl der qualifizierten Betreuer der Patienten auf dem Lande zu vervielfachen. Denn gerade die wichtigste Ressource des Arztes, die Zeit, kann nicht vergrößert werden. Wenn die zukünftigen Arzt-Assistenten den Hausbesuchsdienst übernehmen, Rheuma-, Diabetes- oder Schmerzpatienten von Spezialisten mit Sorgfalt und Zeit behandelt werden, ist für die Menschen eine Menge gewonnen.



Teilnahmenachweis: Die Organisatoren freuen sich auch 2021 auf Bilder wie dieses, das beim jüngsten virtuellen Marathon entstanden ist. Foto: Remmers-Hasetal-Marathon des VfL Löningen

In Löningen läuft es dieses Jahr virtuell

19. Remmers-Hasetal-Marathon findet vom 12. bis zum 26. Juni statt

Löningen (mt). In einer virtuellen Form wird der 19. Remmers-Hasetal-Marathon des VfL Löningen stattfinden. Vom 12. Juni bis zum eigentlichen Veranstaltungstag am 26. Juni, laufen die Teilnehmer unter dem Motto „#wirlaufenweiter2021“. Wo der Lauf stattfindet, ist dabei völlig gleichgültig, außerdem kann jeder teilnehmen.

Die Teilnehmer können sich vorher eine Startnummer und danach eine Urkunde ausdrucken. Jens Lücken, Mitorganisator des Marathons erläutert: „Es entsteht genau wie bei einem richtigen Wettkampf pro Distanz eine Teilnehmerliste. Wir

haben uns bewusst gegen Sieger- oder Zeitlisten entschieden.“

Stefan Beumker, ein weiterer Organisator ergänzt: „Durch den digitalen Austausch via Social Media kommt auch das Wir-Gefühl nicht zu kurz.“

Fünf Wochen nach Aktionsstart gibt es bereits fast 1000 Anmeldungen. Zwölf verschiedene Disziplinen stehen den Teilnehmern zur Auswahl. Vom vollständigen Marathon bis zum Bewegungslauf für Kindergartenkinder ist alles dabei. Die Läufer können sich einzeln, als Team, Verein oder Firma anmelden.

Die Anmeldung läuft über ein

spezielles Meldeportal. Für zehn Euro wird ein Premium-Paket angeboten, das ein Funktionsshirt und eine Medaille beinhaltet.

Die Organisatoren freuen sich als Teilnahmenachweis über Fotos und Screenshots von Lauf-Apps. Die schönsten und ausgefallensten Bilder werden auf der Löninger Marathon-Website, in den sozialen Medien und auch in der Marathon-Broschüre präsentiert.

■ **Weitere Infos zur Veranstaltung finden sich unter dem Portal: www.remmers-hasetal-marathon.de.**

Spaziergänger sammeln Abfall

Familien, Paare und Einzelpersonen füllen 14 Müllsäcke

Benstrup (mt). Zufrieden zeigt sich der Vorstand von der Dorfgemeinschaft Benstrup-Steinrieden-Madlage e.V., mit der Müllsammelaktion am ersten Maiwochenende.

14 gut gefüllte Müllsäcke waren das stolze Ergebnis dieser Aktion, mit der die Natur von Unrat befreit wurde. Zum achtlos weggeworfenen Abfall zählten unter anderem auch Pizzaschachteln sowie eine Autobatterie.

Da durch die Pandemie-Verordnung des Landes Niedersachsen gemeinsame Aktionen

zu unterlassen sind, hat der Vorstand in diesem Jahr zu einem „Umwelt-Maigang“ eingeladen. Von Freitag- bis Sonntagnachmittag waren am ersten Maiwochenende Familien, Paare und Einzelpersonen nach eigenem Zeitplan aktiv.

Beim Pfarrheim wurde eine Kiste mit Müllsäcken, Einweghandschuhen und Handdesinfektion bereitgestellt. Zusätzlich wurde eine Dorfkarte angebracht. In der Karte konnten alle aktiven „Müll-Spaziergänger“ ihre geplante Route mit einem Stift markieren, um von vorn-

herein doppelte Wege zu vermeiden.

Der gefüllte Müllsack wurde dann gut sichtbar an die Straße gestellt und dessen Ort per GoogleMaps gemeldet, so dass die Säcke in den Abendstunden von den Vorstandsmitgliedern abgeholt werden konnten.

Auf Wunsch des Vorstandes der Dorfgemeinschaft schickten viele Teilnehmer des Umwelt-Maigangs ein Selfie. Die geschickten Bilder werden in einer Collage zusammengefasst und auf der nächsten Generalversammlung präsentiert.



Gelungenes Projekt: Der zweite Vorsitzende, Gerd Hermeling, zeigt sich sehr zufrieden mit der Müllsammelaktion. Foto: Ameskamp

KURZ NOTIERT

Auffahrunfall auf der B 213

Lastrup. Zu einem Verkehrsunfall kam es gestern früh auf der B 213 in Lastrup. Eine 47-jährige Frau aus Haselünne fuhr mit ihrem Auto auf den Transporter eines 52-Jährigen aus Beesten auf. Aus Unachtsamkeit hatte die Frau nicht bemerkt, dass der Mann und weitere Autos vor ihm vor einer Ampel bremsen. Die 47-Jährige wurde leicht verletzt. Sie wurde zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus gebracht. An den beiden Fahrzeugen entstand ein Gesamtschaden von 3000 Euro.

Anmeldung zur Konfirmation

Löningen. Der neue Konfirmandenjahrgang beginnt für alle, die nach den Sommerferien in die 7. Klasse kommen. Das vermeldet die Evangelisch-Lutherische Trinitatiskirchengemeinde in Löningen. Auch Jugendliche, die noch nicht getauft sind, sind herzlich willkommen. Ihnen wird während der Konfirmandenzeit die Taufe angeboten. Im Jahr 2023 findet dann die Konfirmation statt. Die Gemeinde bittet um Anmeldungen im Kirchenbüro bis Ende Mai, die Telefonnummer lautet 05432-30996. Die nötigen Formulare finden sich online unter www.trinitatiskirche-loeninge.de.